

NACHRICHTEN

Mehrere Verletzte bei Motorradunfällen

CHUR: Im Kanton Graubünden haben sich am Wochenende verschiedene Motorradunfälle ereignet. Nach Meldungen der Kantonspolizei vom Sonntag wurden mindestens zwei Tödfahrer zum Teil schwer verletzt.

Tratsch-Festival in Irland

DUBLIN/LONDON: In Irland hat am Sonntag das erste Tratsch-Festival begonnen. Schriftsteller, Wissenschaftler und Schauspieler wollen die Kunst des Klatsches untersuchen und praktizieren. Wie die BBC am Sonntag berichtete, stehen unter anderem Workshops, Lesungen und Podiumsdiskussionen auf dem Programm des einwöchigen Festivals in Waterford. Nach Angaben der Veranstalter ist Irland ein idealer Ort dafür, «denn die Iren sind besonders gut im Tratschen».

Erste Love-Parade in Wien

WIEN: Zehntausende junge Menschen haben am Samstag in Wien erstmals eine Love-Parade veranstaltet. 31 Lastwagen, voll gestopft mit Musiktechnik und als Tanzflächen vorgesehen, fuhren von zwei Punkten in der Stadt aufeinander zu. Diese so genannten «Lovemachines» trafen am Nachmittag auf der Reichsbrücke, die die Donau überquert, aufeinander. Die Veranstalter sprachen von 150 000, die Polizei von 50 000 Teilnehmern. Zwischenfälle gab es nicht. Die Techno-Fans präsentierten sich bei heissem Sommerwetter mit Bodypainting, Tattoos, knappen T-Shirts, nackten Oberkörpern und grellen Farben. Die Sonnenblume war das überall gezeigte Symbol für Frieden, Liebe und Völkerverständigung. Rund 300 Polizisten regelten den Verkehr, damit die Love Parade ungestört durch die Strassen ziehen konnte.

Zeppelin-Enkelin tauft Nachkriegszeppelin



FRIEDRICHSHAFEN: Mit der Taufe des ersten deutschen Nachkriegszeppelins auf den Namen «Friedrichshafen» haben am Sonntag die Zeppelin-Jubiläumsfeiern am Bodensee begonnen. Vor rund 2000 Gästen vollzog die Enkelin des Luftschiff-Pioniers Ferdinand Graf Zeppelin, Elisabeth Veil, den Taufakt. Vertreter von Bundes- und Landesregierung sagten beim Festakt zum 100. Jahrestag des ersten Zeppelin-Starts grundsätzliche Unterstützung zu, äussersten sich aber nicht zu finanziellen Förderungen. Am 2. Juli 1900 hatte Graf Zeppelins Luftschiff LZ 1 in Friedrichshafen seine erste 18-minütige Probefahrt absolviert.

Aids-Alarm in San Francisco

SAN FRANCISCO: Ein deutlicher Anstieg von neuen Aids-Infektionen in der US-Westküstenmetropole San Francisco sorgt für Alarm bei den Gesundheitsbehörden. Nach offiziellen städtischen Angaben verdreifachte sich die Zahl innerhalb von nur zwei Jahren, wie US-Medien am Samstag berichteten. Experten glauben, dass sich viele Menschen durch das Angebot an neuen wirkungsvollen Arzneikombinationen seit Mitte der neunziger Jahre zunehmend sicher fühlen und darauf verzichten, «safe sex» zu praktizieren. Während in San Francisco 1997 bei lediglich 1,3 Prozent von homosexuellen und bisexuellen Männern, die sich anonym testen liessen, das Aids-Virus festgestellt wurde, waren es 1998 schon 2,6 Prozent und im vergangenen Jahr 3,7 Prozent.

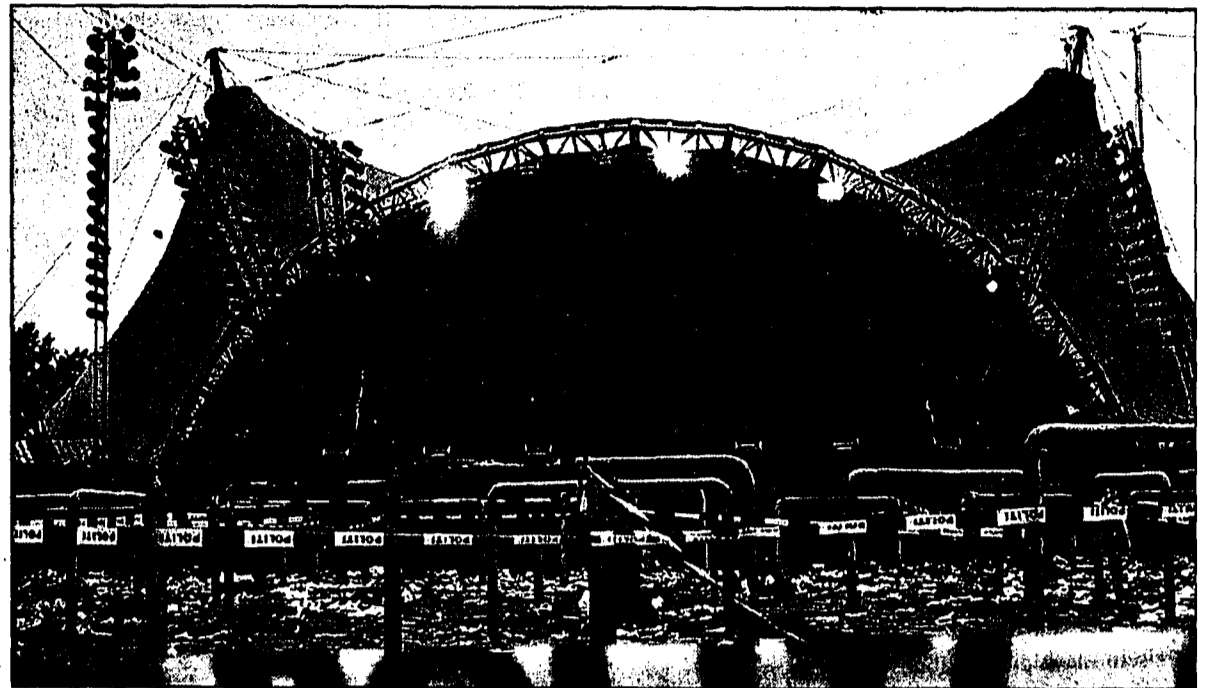
Tragödie an Rockfestival

Roskilde: Acht Menschen erdrückt - Festival fortgesetzt

ROSKILDE: Das Rockfestival in Roskilde ist vom Tod von acht Menschen überschattet worden. Drei Dänen, drei Schweden, ein Niederländer und ein Deutscher waren vor der Hauptbühne erdrückt oder zu Tode getrampelt worden. Das Festival wurde dennoch fortgesetzt.

Das Unglück ereignete sich am Freitag um 23.30 Uhr, knapp eine Stunde nach Beginn des Konzerts der US-Rockband «Pearl Jam» auf der Hauptbühne «Orange Scene». Etwa 50 000 Besucher waren dort versammelt. Als auch die Musiker auf der Bühne sahen, dass weit vorne stehende Zuschauer durch die drängende Menge bedrohlich eingeklemmt wurden, forderte Sänger Eddie Vedder das Publikum vergeblich auf, zurückzugehen, um Luft für die Einklemmten zu schaffen.

Als das Ausmass des Unglücks sichtbar wurde, brach Vedder das Konzert weinend ab. Bei der sofort eingeleiteten Rettungsaktion habe es keinerlei Panik oder ungewöhnliche Aggressivität unter den Zuschauern gegeben, erklärte Festivalchef Leif Skov. Nach Angaben der Polizei erstickten die acht Männer, als sie durch den Druck der Masse von hinten auf dem von Regen aufgeweichten Boden das Gleichgewicht verloren und nicht wieder aufstehen konnten. 26 weitere Personen wurden verletzt. Ein Australier erlitt schwere Verletzungen. Trotz dem tragischen Tod der acht Menschen entschieden sich die Veranstalter für eine Fortsetzung des europaweit grössten Rockfestivals. Die Organisatoren befürchteten grössere Risiken für die Sicherheit, hätten sie das Festival abgebrochen.



Drei Dänen, drei Schweden, ein Niederländer und ein Deutscher wurden vor der Hauptbühne erdrückt. (Bild: Key)

che Aggressivität unter den Zuschauern gegeben, erklärte Festivalchef Leif Skov. Nach Angaben der Polizei erstickten die acht Männer, als sie durch den Druck der Masse von hinten auf dem von Regen aufgeweichten Boden das Gleichgewicht verloren und nicht wieder aufstehen konnten. 26 weitere Personen wurden verletzt. Ein Australier erlitt schwere Verletzungen. Trotz dem tragischen Tod der acht Menschen entschieden sich die Veranstalter für eine Fortsetzung des europaweit grössten Rockfestivals. Die Organisatoren befürchteten grössere Risiken für die Sicherheit, hätten sie das Festival abgebrochen.

geweichten Boden das Gleichgewicht verloren und nicht wieder aufstehen konnten. 26 weitere Personen wurden verletzt. Ein Australier erlitt schwere Verletzungen. Trotz dem tragischen Tod der acht Menschen entschieden sich die Veranstalter für eine Fortsetzung des europaweit grössten Rockfestivals. Die Organisatoren befürchteten grössere Risiken für die Sicherheit, hätten sie das Festival abgebrochen.

schien entschieden sich die Veranstalter für eine Fortsetzung des europaweit grössten Rockfestivals. Die Organisatoren befürchteten grössere Risiken für die Sicherheit, hätten sie das Festival abgebrochen.

Fischer retten Passagiere

MANADO: Fischer haben zehn Überlebende der offenbar mit 500 Menschen an Bord vor den indonesischen Molukken in ein gesunkenes Frachtschiff gerettet. Die Suche geht weiter. Ein Handelschiff mit der Überlebenden etwa 200 Kilometer nordöstlich von Manado. Sie trugen Schwimmwesten und hatten sich an Klammern geklemmt. Der Leiter der Suchaktion, Sergio Rando, sagte in Manado, die Suche gehe weiter, doch die Chancen seien gering geworden, weitere Überlebende zu finden. Die zehn Schwimmwesten wurden auf eine Insel in der Nachbarschaft des Bergortes gebracht und vertrotelt. Sie hatten vier Tage und drei Nächte nicht zusammen zu trinken gehabt.

Hochsommer

Heissestes Wochenende dieses Jahres

BERN: Viel Sonne hat der Schweiz das bisher heisseste Wochenende in diesem Jahr beschert. Das Thermometer kletterte verbreitet auf 30 Grad und darüber. Trotz Ferienbeginn blieben die grossen Staus aus. Mindestens fünf Menschen starben bei Unfällen.

Das Wetter liess die richtige Ferienstimmung aufkommen. In Sitten VS wurde mit 33,6 Grad die höchste Temperatur dieses Sommers gemessen, wie bei der SMA MeteoSchweiz zu erfahren war. Auch Genf, Chur und Basel verzeichneten Temperaturen um oder über 30 Grad.

Während es am Sonntag praktisch keine Niederschläge gab, endeten am Samstag Gewitter die eine oder andere Grillparty vorzei-

tig. Auch am Samstag lagen die Temperaturen bei 30 Grad. Von der Sonne nicht verwöhnt war dieses Wochenende einzig die Sonnenstube Tessin. Trotz Ferienbeginn in zehn Schweizer Kantonen und in mehreren europäischen Ländern rollte der Verkehr auf Schweizer Strassen bemerkenswert ruhig. Vor dem Gotthard-Nordportal kam es am Samstag bis zu fünf Kilometer langen Blechschlangen, verglichen mit den zwölf Kilometern am gleichen Wochenende 1999 wurde die Geduld der Automobilisten aber deutlich weniger strapaziert. Die ersten längeren Staus erwartet der Verkehrsclub TCS mit dem Ferienbeginn in Deutschland am 15. Juli. Mehr Probleme gab es am Sonntag im Schienenverkehr.

Zug entgleist

BERN: Ein Zug ist am Samstagmorgen entgleist. Die Lokomotive ist von den Schienen abgefahren und hat sich umgedreht. Die Passagiere wurden unverletzt gerettet. Die Ursache für den Unfall ist noch nicht bekannt.

Grossfeiern der Homosexuellen

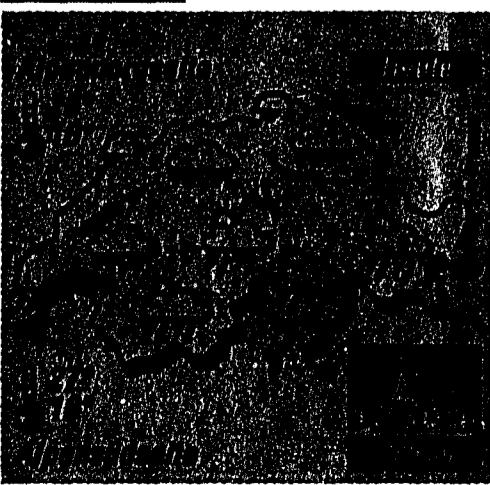
ROM: Hunderttausende von Homosexuellen haben am Wochenende in verschiedenen europäischen Städten den diesjährigen Christopher Street Day gefeiert. In Rom startete ein einwöchiges Welttreffen mit rund 200 000 Schwulen und Lesben. Begleitet von Gegendemonstrationen rechter Gruppen begann am Samstagabend in Rom das Welttreffen der Homosexuellen. Entgegen den Befürchtungen kam es bei der Auftaktveranstaltung des heftig umstrittenen Treffens jedoch nicht zu Zusammenstössen. Auch Kirchenvertreter bemühten sich nach hitzigen Diskussionen um Mässigung.



Verschiedene Brände

BERN: Verschiedene Brände haben über das Wochenende in der Schweiz grossen Sachschaden verursacht. In Rothrist AG brannte am Samstag ein Bauernhaus nieder. Die Bewohner konnten sich in Sicherheit bringen, der Sachschaden liegt bei 600 000 Franken. Der Brand wurde von einer Nachbarin kurz vor 17 Uhr bemerkt. Beim Eintreffen der Feuerwehr standen Ökonomiegebäude, Scheune und Stallungen bereits im Vollbrand. Der Brand dürfte im Dachteil des Schopfbanbaus ausgebrochen sein. In einem Industriequartier der Stadt Bern brannte am Sonntagmittag ein Papierlager.

WETTER



Kaltfront im Anzug

Eine Kaltfront verlagert sich langsam nach Osten. In ihrem Vorfeld fliesst aus Südwesten sehr warme und zunehmend feuchtere Luft in den Alpenraum. Heute Nachmittag überquert die Kaltfront die Schweiz und verursacht verbreitet Gewitterregen.

Abendgewitter

Die Prognosen bis heute Montagabend: trotz Wolkenfeldern am Vormittag noch recht sonnig, in der Westschweiz jedoch bereits mehr Wolken und erste Schauer nicht ausgeschlossen. In der zweiten Tageshälfte dann aus Westen zunehmend bewölkt und anschliessend aufkommende, zum Teil auch heftige Gewitter.

Schön ab Mittwoch

Die Aussichten bis Freitag: Am Dienstag zunächst ausgiebiger Regen, am Nachmittag im Westen und im Süden Aufhellungen. Kühl. Mittwoch bis Freitag: Anfangs im Osten und am Alpennordhang noch zum Teil bewölkt, sonst vorwiegend sonnig und wieder wärmer.